

0·2001 g Fruktosemethylphenylhydrazon gaben bei  $t = 20^\circ$ ,  
 $b = 754 \text{ mm } 18 \text{ cm}^3$  feuchten Stickstoff.

In 100 Teilen:

	Gefunden	Berechnet für $\text{C}_{13}\text{H}_{20}\text{O}_5\text{N}_2$
N .....	10·2	9·86

Um sicherzustellen, daß es sich tatsächlich um das Fruktosemethylphenylhydrazon handle und nicht vielleicht um ein isomeres Glukosemethylphenylhydrazon, welches sich durch Umlagerung der Fruktose etwa hätte bilden können, wurden 1·5 g des reinen homogenen Produktes mit Formaldehyd (nach Ruff und Ollendorf) gespalten. Der resultierende Sirup wurde verdünnt und polarisiert, wobei Linksdrehung konstatiert worden ist. Eine kleine Probe der Lösung gab in intensivem Grade die Seliwanoff'sche Reaktion.

#### Darstellung von bisher aus essigsaurer Lösung nicht gewinnbaren Hydrazonen.

I. Methylphenylhydrazon der Glukose. Dieses Hydrazon wurde zum ersten Male von Neuberg<sup>1</sup> dargestellt, der es aus neutraler Lösung gewonnen hat, nachdem Lobry de Bruyn und Alberda van Ekenstein<sup>2</sup> dasselbe aus essigsaurer Lösung nicht erhalten konnten. Doch läßt es sich aus letzterer auf folgende Weise gewinnen: 2 g fein pulverisierter Glukose werden in 5  $\text{cm}^3$  (50prozentiger) Essigsäure gut suspendiert, hierauf mit 1·8 g Methylphenylhydrazin versetzt und die Mischung im verschlossenen Kölbchen unter öfterem Schütteln bei Zimmertemperatur stehen gelassen. Nach ungefähr 2 Stunden scheidet sich aus der inzwischen klar und tiefrot gewordenen Lösung das Hydrazon in Form von farblosen Nadeln aus. Nach Ablauf von ungefähr einer Stunde wird die Kristallmasse mit Äther wiederholt digeriert, sodann durch Abpressen auf einem Tonteller vom größten Teile der noch anhaftenden Verunreinigungen befreit und

<sup>1</sup> Neuberg, Berl. Ber., 35, 959 (1902).

<sup>2</sup> Rec. trav. chim., 15, 97, 227.